

Eisschnellauf-Talente trainierten in Davos

Das Schnellauf-Kader des Schweizerischen Eislaufverbandes (SEV) absolvierte kürzlich in Davos ein dreitägiges Trainingslager. Es fand auf Anregung und mit tatkräftiger Mithilfe der beiden Davoser Martin Hänggi und Jan Caflisch statt. Nebst mehreren Einheiten mit den Schlittschuhen wurde auch intensiv an Kraft und Technik gefeilt.

Walter Bani* (Text und Fotos)

Samstagmorgen, auf der offenen Kunsteisbahn in Davos. Vornehmlich die besten Schweizer Juniorinnen und Junioren sowie Teamsenior Martin Hänggi absolvieren ein Shorttrack-Training. Dabei ist in den engen Kurven eine gute Technik besonders wichtig. Der Finne Timo Järvinen, seit 1. August 2014 Schweizer Nationaltrainer im Bereich Speed, beobachtet seine Schützlinge aufmerksam und gibt immer wieder Tipps und Anweisungen. Der Schweizer Eislaufverband (SEV) verfolgt mit Järvinen langfristige Ziele. So sollen weitere junge Athletinnen und Athleten für die beiden olympischen Sportarten Eisschnellauf und ShortTrack begeistert werden. Im Jahr 2018 will man mit ein bis zwei Schweizer Athleten an den Olympischen Win-

terspielen in Südkorea am Start sein.

«Es war immer schön hier»

Järvinens Vater war Weltmeister, er selber war ebenfalls aktiver Läufer und bestritt auch in Davos Weltcuprennen. «Es war immer schön hier», meint Järvinen mit einem Seitenblick auf den Fussballplatz, wo sich im Winter das Natur-eisfeld befindet. «Davos sollte unbedingt ein Kunsteisoval bauen. Auch wenn der Frankenkurs hoch ist, würden viele Nationalmannschaften wieder nach Davos kommen. Es macht viel mehr Spass hier an der Sonne und in der Höhenluft zu trainieren.» Er sei sehr zufrieden mit dem Verlauf des Trainingslagers, sagt Järvinen: «Wir haben eine sehr gute



Martin Hänggi an der Spitze einer Gruppe, die im Schnellzugtempo um die Davoser Kunsteisbahn kurvt.

Truppe beieinander, und es sind ein paar viel versprechende Talente dabei. Das Training ist äusserst vielseitig, Martin Hänggi hat uns zudem Yoga-Lektionen erteilt. Zusammengefasst: Diese drei Tage sind sehr hart für die Beine der

Athleten.» Eine kleine Begebenheit am Rande: Järvinen ist mit Emese Hunyady verheiratet, die 1994 Eisschnellauf-Olympiasiegerin war. Näher kennengelernt haben sich die beiden 1991 in Davos. «Natürlich kannte ich sie schon vorher von Begegnungen auf den Eisbahnen. Aber richtig gefunkt hat es tatsächlich erst in der Chämi Bar.»

Wertvolles Shorttrack-Training

Auch Martin Hänggi, der Davoser Rekord-Schweizermeister, ist beim Shorttrack-Training mit Feuereifer dabei. «Ich freue mich sehr dass das Schweizer Team hier weilt. Sonst muss ich immer allein meine Runden drehen. Mit diesen motivierten Athletinnen und Athleten zu Schwitzen macht Freude.» Die Olympischen Spiele von 2018 seien natürlich in seinem Hinterkopf. «Aber bis dann kann noch viel geschehen. Ich mache mir da keinen Druck.

Wenn es passieren darf, dann passiert. Und sonst halt nicht.» Das Shorttrack-Training sei sehr wertvoll, so Hänggi weiter: «Auch die Weltspitze der Eisschnellläufer übt immer wieder auf dem kleinen Eisfeld. Für uns ist es zurzeit eine gute Möglichkeit, überhaupt mit den langen Kufen auf Eis trainieren zu können. Aber klar, es sind zwei unterschiedliche Sportarten. Der Wechsel auf die längere 400-Meter-Bahn erfordert immer eine gewisse Angewöhnung.»

Motiviert an der Planung

Trotz aller Widrigkeiten arbeite man motiviert an der Planung der kommenden Saison, sagt der frühere Athlet Jan Caflisch, der für den Internationalen Schlittschuh Club Davos/Klosters (ISCD) den Eisschnellauf betreut und interessiert beim Training vorbeigeschaut hat. «Es ist uns wichtig, Davosern zu zeigen, dass sich im Eisschnell-

lauf in der Schweiz und auch in Davos etwas bewegt. Am 3. November soll unser neuer Eisschnellaufkurs für Kinder und Jugendliche beginnen. Jeweils am Dienstag sind wir über Mittag eine Stunde auf dem Eis. Wir haben eigens neue Schlittschuhe angeschafft, im letzten Winter haben bereits einige Kinder mit viel Begeisterung am ersten Kurs teilgenommen.» Dann ist das Eistraining vorbei, die Athletinnen und Athleten verlassen das Eis und setzen sich erschöpft auf die Bänke. Der Trainer entfernt derweil die Polsterungen, die entlang der Banden für den Fall von Stürzen angebracht worden sind. Es dauert nicht lange und Martin Hänggi unterbricht seine Regenerationsmassnahmen. Er eilt zum Trainer hin und hilft ihm beim Abbau der Matten. Hänggi ist in jeder Hinsicht ein vorbildlicher Sportsmann. Infos: www.davos-skating.ch

* schreibt für den ISCD



Eine topmotivierte Truppe: Martin Hänggi (links) und die übrigen Mitglieder des Nationalteams.

33. Davoser Schüler-Fussballmeisterschaft auf Bünda

Am 12. und 13. September findet auf dem Bünda-Areal die 33. Austragung der Davoser Schülermeisterschaft statt – ein Treffpunkt für Jung und Alt.

Pascal Spalinger

Das Wetter für das Wochenende scheint zu stimmen, womit einem stimmungsvollen Grossanlass nichts im Weg steht. Diesmal sind 71 Teams in verschiedenen Kategorien am Start. Nachdem erst drei Teams vergessen gegangen waren, wurden nun die korrekten Spielpläne nochmals verschickt. Bei der Davoser Schülermeisterschaft geht es zwar

schon in erster Linie darum, möglichst viele Punkte zu erzielen und damit zu Meisterehren zu kommen – aber nicht nur. Vielmehr sollen alle Kinder die Chance haben, in einer Mannschaft ihrer Klasse mitzuspielen zu können. Zudem las-

sen die Teams zuweilen viel Fantasie walten, wenn es um den Namen der Mannschaft oder um ein möglichst originelles Outfit geht. Auch heuer werden wieder diverse Teams mit speziellen Namen am Start sein. Die Davoser Schülermeis-

terschaft auf dem Areal des Schulhauses Bünda soll jedoch nicht nur ein Treffpunkt für Kinder, sondern auch einer für Erwachsene sein. Letztere sind herzlich eingeladen, ihren Nachwuchs lautstark und fair zu unterstützen.

Die Kategorien

Kategorie A: 1. Klasse gemischt
Kategorie B: 2./3. Klasse gemischt
Kategorie C: 4. bis 6. Klasse Mädchen
Kategorie D: 4. bis 6. Klasse Knaben
Kategorie E: Oberstufe Mädchen
Kategorie F: Oberstufe Knaben

Spielzeiten

Samstag, 12. September: 9 bis 17 Uhr
Sonntag, 13. September: 9 bis ca.

11.30 Uhr, danach Finalspiele
Turnierende am Sonntag etwa um 16 Uhr

Spielort:

Areal des Schulhauses Bünda, Davos Dorf

Infos: www.schuelerturnier.ch



Auch heuer wird sicher wieder voller Einsatz geboten.